

Berlin, 10. September 2021

Mitgliedermittellung

Im „Sommer der Berufsausbildung“ der Allianz für Aus- und Weiterbildung setzen die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, die Bundesagentur für Arbeit (BA) und der BFB gemeinsam einen besonderen Schwerpunkt und werben für Vielfalt in der Berufsausbildung. Gemeinsam besuchten BA und BFB am 8. September 2021 eine Zahnarztpraxis im Berliner Wedding.

„Wir werben für Vielfalt in der Ausbildung.“

Mit rund 15,7 Prozent weisen die Freien Berufe wie schon seit Jahren auch aktuell den höchsten Ausländeranteil unter allen Ausbildungsbereichen auf. Der Anteil der Auszubildenden mit Migrationshintergrund dürfte um ein Vielfaches höher liegen. Die Freien Berufe sind beispielgebend und tragen durch ihr Ausbildungsengagement zur Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund bei. Das zeigte auch der gemeinsame Besuch von Detlef Scheele, Vorstandsvorsitzender der BA, und BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer in der Zahnarztpraxis von Dr. Emad Khalouf. Beide sprachen dort mit Auszubildenden und dem Ausbilder Dr. Khalouf.

In intensiven zwei Stunden wurde über Lebenswege, Wünsche an die Zukunft, aber auch den Arbeitsalltag und die Dankbarkeit für das Miteinander gesprochen, das aus verschiedenen Blickwinkeln als Chance empfunden wird – die einer profunden und perspektivreichen Ausbildung und die, seine Fachkräfte gefunden zu haben. Von Anfang an war die Stimmung gut, alle hatten großes Interesse am Thema. Es kamen viele Facetten der beruflichen Bildung zur Sprache. Vom Weg in den Beruf Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r über Herausforderungen durch die Corona-Pandemie zum Unterricht an der Berufsschule. Das Schöne war: Zu den Herausforderungen wurden auch Lösungen genannt.

Die Zahnarztpraxis von Dr. Khalouf wurde 2003 gegründet, dort sind aktuell 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, darunter fünf angestellte Zahnärzte und sechs Auszubildende. Dr. Khalouf bildet derzeit sechs junge Frauen zu Zahnmedizinischen Fachangestellten aus, zwei davon haben einen Fluchthintergrund, die anderen einen Migrationshintergrund. Unter den dort angestellten Zahnärzten gibt es ebenfalls Menschen mit Fluchthintergrund, diese kommen aus Syrien.

Im Umfeld der Veranstaltung betonte Detlef Scheele: „Eine duale Berufsausbildung ist die Eintrittskarte in den Arbeitsmarkt und eine stabile Basis für die Zukunft. Für ausbildende Betriebe ist sie der wichtigste Weg der Fachkräftesicherung. Das ist auch eine Chance für junge Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund. Unternehmen, die beispielsweise Geflüchtete einstellen, erkennen die Stärken der Vielfalt und sichern sich so ihre Fachkräfte. Denn: Junge Geflüchtete ebenso wie Menschen mit Migrationshintergrund sind interkulturell breit aufgestellt und gehen kulturell sensibel mit Patienten, Mandanten, Klienten und Kunden mit Einwanderungsgeschichte um. Inzwischen haben zahlreiche junge Menschen aus einem der Haupt-Asyl-Herkunftsländer eine Ausbildung in Deutschland begonnen, oft unterstützt mit den Instrumenten der BA. Dies zeigt, wie Integration – vor allem in der jüngeren Generation – gemeinsam gelingen kann.“

Prof. Dr. Wolfgang Ewer unterstrich: „Bei den Freien Berufen bringen Auszubildende mit Migrationshintergrund als zusätzliche Pluspunkte ihre interkulturelle Kompetenz und eine zusätzliche Sprache mit. Jede Patientin, jeder Mandant, jede Klientin, jeder Kunde kommt mit ihrem/seinem ganz persönlichen Anliegen zu einem Freiberufler und seinem Team. Immer gibt es eine neue Diagnose oder Analyse und damit eine individuelle Therapie oder Lösung. Eine Sprache zu sprechen,

das ist dabei auch buchstäblich sehr wertvoll, um die beste individuelle Therapie oder Lösung zu finden. Die Freien Berufe bieten jungen, engagierten Menschen beste Perspektiven, in einem Sektor zu arbeiten, der für unsere Gesellschaft unverzichtbar ist. Die Ausbildungsbereitschaft der Freien Berufe ist ungebrochen.“

Am Gespräch in der Praxis beteiligen sich auch die beiden Azubis Nour Turku (20) aus Damaskus, die mit ihrer Familie 2015 nach Deutschland kam und nach der Ausbildung noch ein Zahnmedizinstudium anstrebt und Huda Awad (20), eine junge Palästinenserin aus Libyen, die schon immer ZFA werden wollte und ebenfalls vom Studium träumt.

Dr. Emad Khalouf lobt: „Meine Auszubildenden sind ein Vorbild für funktionierende Integration – was will man mehr? Das unterstütze ich gerne. Beide sind sehr motivierte und engagierte Azubis.“

Der BFB flankiert das gemeinsame Engagement der Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung mit einer eigenen [Kampagne](#).

Fotos finden Sie [hier](#).